

schirm dargestellt ist, der Bildschirm automatisch den neuen Bereich anzeigt, man also nicht mehr das Schreiben oder Positionieren unterbrechen muß, um über die Seitenleiste den Bildschirm nach unten zu ziehen. Durch die Wind-owsumgebung ist der Druckvorgang erheblich beschleunigt.

VP verfügt über ein umfangreiches Hilfe-Angebot, so daß auch der unerfahrene Benutzer sich leicht in VP einarbeiten kann. Er erfährt bei seinen Aufgabenstellungen vor allem aber durch die übersichtliche Menügestaltung große Hilfe, seine Arbeitsschritte klar zu gliedern; die Abfolge dessen, was jeweils zu tun ist, ist gut nachvollziehbar. Entsprechend klar ist auch das *Referenzhandbuch* gegliedert, das nach Installationshinweisen und Beschreibung der verschiedenen Werkzeuge alle Menübefehle differenziert und anwendungsbezogen beschreibt, schließlich auch auf mögliche Probleme eingeht und im Anhang Detailfragen aufgreift, so die Ansteuerung der verschiedenen marktüblichen Drucker und die optische Präsentation aller Layoutvorlagen der Beispielkapitel. Das *Trainingshandbuch* hilft aufgabenbezogen Arbeiten mit VP, einschließlich der Anweisung zur Installation der Bitstream-Schriften.

Ventura Publisher ist von seinen Möglichkeiten, seiner Transparenz und damit seiner Bedienerfreundlichkeit her ein Programm, das für den wissenschaftlichen Bereich (wissenschaftliche Dokumentation) und für Verwaltungen (Mitteilungsblätter und Hauszeitschriften) bestens geeignet ist.

Herbert A. Zwergel

Religionspädagogische Jahresbibliographie (RJB)

Literaturdatenbank mit Memo Kartei- & Literaturverwaltung; bisher vorliegend Jhrg. 1986-1990; Preise: Memo (Diskette und Handbuch) 120,- DM; ein Jahrgang RJB als Diskette derzeit 190,- DM.

Systemvoraussetzungen: PC, 512 KB RAM (empfohlen 640 KB), EMS-Speicher wird unterstützt; Festplatte; DOS 2.0 oder neuere Version.

Die vom Comenius-Institut Münster in Zusammenarbeit mit der Katholischen Religionspädagogischen Dokumentationsstelle München erstellte RJB, welche auch als Buch erhältlich ist, liegt hier als Datenbank vor, in der Zeitschriftenbeiträge, Monographien und Sammelwerke, Unterrichtsmodelle und Gesetze erfaßt werden. Die Rezension bezieht sich nicht auf die inhaltliche Struktur von RJB, sondern nur auf die EDV-Zugriffsmöglichkeiten über die Kartei- und Literaturverwaltung Memo.

Memo bietet einen Direktzugriff über verschiedene, frei wählbare Ordnungskriterien, frei vergebene Schlagworte sowie logische Merker. Die Zahl der Datensätze ist nur durch den Massenspeicher begrenzt. Der „Allgemeine Zugriff“ bietet in der Standardeinstellung die Verknüpfung von Autor und Jahr, welche aber über „Ordnung wechseln“ auch nach anderen Kriterien

durchgeführt werden kann; wird kein Jahr eingegeben, werden alle Einträge nach einem Autor oder auch nur nach einer Buchstabenfolge aufgelistet. Das Ergebnis kann, wie bei allen Recherchen, in Kartei- oder in Listenform auf dem Bildschirm dargestellt und ausgedruckt werden; das Springen zwischen den beiden Darstellungsarten erfolgt mittels Tastendruck. Es ist bei allen Listen möglich, sich über einen Tastendruck das Gesamtumfeld der Datenbank anzusehen und dann wieder in die Teilliste zurückzugehen.

In der „Kombinierten Suche“ können logische Bedingungen (z.B.: und, nicht, oder) formuliert werden, die zu sehr selektiven Suchergebnissen führen. Am schnellsten ist der „Suchwortzugriff direkt“, da er nicht die ganze Hauptdatenbank durchsuchen muß, sondern über durch Tastendruck aufgerufene Suchworte direkt auf die Indices zugreift; hier liegt die Zugriffszeit, unabhängig von der Größe der Datenbank, unter 2 Sekunden. Memo bietet auch die Möglichkeit, mit Markierungen zu arbeiten; das entspricht den früheren „Reitern“ auf Karteikarten, welche eine bestimmte Vorgabe markierten. Diese Markierungen können bearbeitet, gelöscht und zum schnellen Auffinden der entsprechenden Eintragungen genutzt werden.

Memo ist auch geeignet, neue, z.B. eigene Literaturdatenbanken aufzubauen: durch „Eingabe neuer Eingräge“ können Autor, Titel, bibliographische Angaben sowie in umfangreichen Textfeldern Schlagworte und Abstracts aufgenommen werden.

Die Dienstprogramme steuern den Transfer (Import und Export von Daten), den Drucker und die Bildschirmanzeige und ermöglichen es auch, neue Schablonen für die Dateneingabe bzw. Formulare für den Ausdruck zu erstellen, wofür allerdings schon fundiertere Kenntnisse vorhanden sein müssen; die Standardvorgaben reichen aber normalerweise aus.

Die RJB-Datenbestände des Folgejahres müssen in einem menugesteuerten Verfahren in das Programm Memo importiert werden. Dabei werden zusätzlich zu den bereits bestehenden neue Indices aufgebaut, also jedes Stichwort neu aufgenommen, auch wenn es bereits in den bestehenden Indices vorkommt. Da diese Doppelgleisigkeit die Suche verlangsamt, müssen nach dem Datenimport die Indices optimiert werden. Dabei werden die verschiedenen identischen Stichworte zu einem Stichwort mit allen Verweisen zusammengefaßt. Dies erspart am Ende Festplattenspeicher. Zur Optimierung selbst muß allerdings mindestens der doppelte Speicherplatz der Hauptdatenbank vorhanden sein.

Die Weitergabe des Programms wird gezielt gewünscht; wer zufrieden ist, läßt sich nachträglich als Lizenznehmer registrieren. Bei dem niedrigen Preis von Memo und Handbuch sollten die Nutzer diesen Schritt tatsächlich tun, da nur durch diese Nachfrage durchaus notwendige Optimierungen des Programms realisiert werden können.

Das menügesteuerte Programm Memo ist in seinen Grundfunktionen, unterstützt durch Hilfefunktion und Handbuch, gut zu lernen. Insgesamt ist der EDV-Zugriff auf RJB eine wertvolle Hilfe im Alltag des Hochschulbetriebs, besonders bei aktualisierten Literaturnachweisen für bestimmte Aufgabenstellungen in Forschung und Lehre. Der unmittelbare Zugriff in Verbindung mit Ausdruck oder Export in Textverarbeitungen erspart das aufwendige Nachschlagen in der Buchform und das Notieren von Nachweisen an verschiedenen Stellen. Das Programm sollte daher in Institutsbibliotheken auch für Studierende zugänglich sein.

Herbert A. Zwergel

Kollmann, Roland, Religionsunterricht unter erschwerenden Bedingungen. (Religionspädagogische Perspektiven, Bd. 8) Essen 1988 (Die blaue Eule), 230 S., kart., 34,- DM.

Dieser Band enthält eine größere Arbeit zum Religionsunterricht an Sonderschulen allgemein und drei Beiträge, die sich der Frage erschwerender Unterrichtsbedingungen in allen Schulformen und -stufen zuwenden. Damit wird eine doppelte Zielrichtung deutlich. Zum einen will der Autor eine Anleitung für Lehrkräfte geben, die an einer Sonderschule Religionsunterricht erteilen, und zum anderen sollen Religionslehrer/innen angesprochen werden, die unter den schwieriger werdenden Rahmenbedingungen von Schule allgemein Religionsunterricht erteilen. Sie sollen Hilfestellung bekommen, mit Störungen und Problemen angemessen umgehen zu können. Diese doppelte Zielrichtung ist bemerkens- und begrüßenswert, weil hier das Gespräch zwischen Behinderten-Pädagogik und Allgemeiner Pädagogik in religionspädagogischer Abzweckung aufgenommen wird. Es ist ein bedauerliches Kennzeichen unserer gegenwärtigen Diskussionslage, daß dieses Gespräch vergleichsweise wenig geführt wird. Hier ist man für jeden Anstoß dankbar.

Der umfangreichste Beitrag (70-222) gilt dem Religionsunterricht an Sonderschulen. Es handelt sich bei diesem Text um den Entwurf eines Lehrbriefes, der für den Würzburger Fernstudienlehrgang „Theologie im Fernkurs“ verfaßt wurde. Es werden zunächst die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die Lernausgangslage der Schüler (1. Kap.), sodann das didaktische Umfeld des RU an Sonderschulen in gesellschaftlicher, familiärer und kirchlicher Hinsicht in den Blick genommen, wobei besonders auf die Möglichkeiten der Kooperation zwischen den verschiedenen Lernorten geachtet wird (2. Kap.). Das nächste Kapitel wendet sich dem religiösen Lernen im RU an Sonderschulen zu. Hier geht es um Begründung, didaktische Konzeptionen und spezielle Formen der RU-Didaktik im Blick auf die Sonderschulen. Es